

Surname		Other Names	
Centre Number		Candidate Number	
Candidate Signature			

For Examiner's Use

General Certificate of Education
January 2007
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1 Young People Today

GR01

Wednesday 17 January 2007 1.30 pm to 3.00 pm

<p>For this paper you must have:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a cassette player • listening material (cassette) • insert for Question 9 (enclosed)
--

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Instructions

- Use blue or black ink or ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- Answer the questions in the spaces provided.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

Information

- The maximum mark for this paper is 105.
- The marks for questions are shown in brackets.
- You must **not** use a dictionary at any time during this examination.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into four parts.

Part A	Listening (Short items)	15 marks
Part B	Listening (Longer item)	25 marks
Part C	Reading and Writing	35 marks
Part D	Reading and Writing	30 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to take note of the marks available for each part and allocate your time appropriately.
- You should try to write as accurately and neatly as possible.

For Examiner's Use			
Question	Mark	Question	Mark
1		9	
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
Total (Column 1) →			
Total (Column 2) →			
TOTAL			
Examiner's Initials			

PART A

In this section you will hear three short items.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the items as many times as you wish but you should take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 5 marks

Length of passage: *one minute and 13 seconds*

1 Sie hören einen Bericht über Freizeitaktivitäten.

Lesen Sie die vier Sätze unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn der Satz richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn der Satz falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

(a) Die Zeitschrift empfiehlt eine Liste von Freizeitaktivitäten. (1 mark)

(b) Zu viele Freizeitaktivitäten können schlecht für Kinder sein. (1 mark)

(c) Schwimmen ist die beliebteste Freizeitaktivität. (1 mark)

(d) Zu viele Freizeitaktivitäten können eine negative Auswirkung auf die Schularbeit haben. (1 mark)

(e) Eltern sollten mehr als zwei fixe Termine pro Woche für ihre Kinder planen. (1 mark)

5

Total for this question: 5 marks

Length of passage: 56 seconds

2 Sie hören jetzt einen Bericht über Schuleschwänzen.
Beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**.

(a) Wie viele der Teilnehmer an dem Projekt haben einen Schulabschluss erreicht?

.....
(1 mark)

(b) Wie viele Projekte werden zur Zeit angeboten?

.....
(1 mark)

(c) Wie lange dauert das Projekt für jeden Teilnehmer?

.....
(1 mark)

(d) Wie viel finanzielle Hilfe bietet das Land Nordrhein-Westfalen an?

.....
(1 mark)

(e) Wie viele Jugendliche haben schon von dem Projekt profitiert?

.....
(1 mark)

Turn over for the next question

5

Turn over ►

Turn over for Part B

Turn over ►

PART B

In this section you will hear one longer item.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the item as many times as you wish but you should take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 20 marks

Length of passage: *two minutes and six seconds*

- 4 Sie hören jetzt einen Bericht über Kindergesundheit in Deutschland.
Beantworten Sie dann die folgenden Fragen (a-g) **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**.
Ihre Antworten sollten nur auf dem Bericht basieren.
Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 5 zusätzliche Punkte.

- (a) Wie fühlen sich viele Erwachsene gegenüber ihren Kindern und warum?

.....
.....
(2 marks)

- (b) Was wird durch Computer verändert?

.....
(1 mark)

- (c) Was hat man in einer Studie der Krankenkassen festgestellt?

.....
.....
.....
(3 marks)

- (d) (i) Was bietet die Kampagne?

.....
.....
(2 marks)

(ii) Wann findet die Kampagne statt?

.....
(1 mark)

(e) (i) Was wird die Kinderärztin bei der Aktionswoche machen?

.....
.....
(2 marks)

(ii) Was wird sie auch empfehlen?

.....
(1 mark)

(f) Was genau wird am 20. September passieren?

.....
.....
(2 marks)

(g) Was muss man den Kindern unbedingt klar machen?

.....
(1 mark)

Turn over for the next question

15

+

5

=

20

Turn over ►

Total for this question: 5 marks

5 Ergänzen Sie die folgenden Lücken.

Schreiben Sie jeweils die richtige Verbform. Der Text basiert auf dem Bericht im Hörtext 4.

- (a) Früher der Alltag von Kindern aus mehr Spiel und Sport.
(**bestehen**) (1 mark)
- (b) In den letzten Jahren man, dass
Computer der Gesundheit schaden. (**feststellen**) (1 mark)
- (c) Obwohl er viele Probleme mit sich bringt, ein PC das Leben
leichter machen. (**können**) (1 mark)
- (d) Eine Kinderärztin an der Aktionswoche
..... (**teilnehmen**) (1 mark)
- (e) Die Kinderärztin bei der bevorstehenden Konferenz viel Rat
..... (**geben**) (1 mark)

5

Turn over for Part C

Turn over ►

PART C

In this section you will read three short items.
The marks for each question are given.

Total for this question: 8 marks

- 6 Lesen Sie den Bericht unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn die Aussage richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn die Aussage falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

Kinderhandys in Deutschland

Tobias ist acht Jahre alt. Er kann Rad fahren, schwimmen, lesen – und natürlich auch allein zum Spielplatz im Nachbarviertel gehen. So glaubt er jedenfalls. Die Mutter von Tobias macht sich aber Sorgen darüber und findet deshalb die Idee eines Kinderhandys ganz interessant. Denn dank dieses neuen Handys kann sie ihren Sohn nicht nur telefonisch erreichen. Über den Dienst *Trackyourkid* sieht sie auch im Internet oder per SMS jederzeit, wo sich das Kind herumtreibt, und deshalb, wo es zu finden ist.

Eine Firma in Chemnitz hat das Telefönchen ausschließlich für Kinder entwickelt und hat schon 7.500 solche Handys verkauft. Es hat die Größe einer Kleinkinderhand, es ist bunt und enthält keine Kamera, kein Adressbuch, keine SMS-Funktion, noch nicht einmal eine normale Tastatur: Drei Knöpfe dienen zum Einschalten, zum Telefonieren und zur Auswahl von fünf möglichen Gesprächspartnern. Diese Nummern hat die Mutter einprogrammiert. Das Kind muss auch nicht wählen, sondern einfach auf einen Knopf drücken, um die gewünschte Verbindung zu erreichen.

- (a) Tobias ist der Meinung, dass er schon vieles selbständig machen kann. (1 mark)
- (b) Tobias war schon ein paar Mal vermisst. (1 mark)
- (c) Dank dieses Systems weiß die Mutter, wo sich ihr Kind befindet. (1 mark)

(d) Dieses Handy ist nicht nur für Kinder gedacht. (1 mark)

(e) Das Handy hat die gleichen Funktionen wie alle anderen Handys. (1 mark)

(f) Das Handy hat eine begrenzte Zahl von Kontaktnummern. (1 mark)

(g) Die Mutter hat die Nummern von allen Familienmitgliedern einprogrammiert. (1 mark)

(h) Das Kind muss die komplette Nummer wählen. (1 mark)

8

Turn over for the next question

Turn over ►

Total for this question: 7 marks

- 7 Lesen Sie die Berichte über die Ferienjobs von drei Jugendlichen.
Lesen Sie dann die Bemerkungen in der Liste unten.
Schreiben Sie jeweils neben den Buchstaben der Bemerkung den Namen, der am besten passt.

Ferienjobs

Daniel:

Rasen mähen und allgemein im Garten arbeiten: Das waren meine Hauptaufgaben. Ich habe in der zweiten Ferienhälfte bei der Grünkolonne der Stadt Hürth gejobbt, und zwar Vollzeit, das heißt 38,5 Stunden pro Woche. Ich habe 6,50 Euro Stundenlohn bekommen und habe das in Ordnung gefunden. Ich habe schon schlimmere Jobs gesehen. An den Ferienjob bin ich durch Verwandte gekommen, die fest bei der Stadt arbeiten.

Martin:

Dass es im Altenheim alles andere als ruhig und gemütlich zugeht, habe ich bei meinem Job in Hürth-Gleuel erlebt. Ich war in der Küche eingesetzt und habe den Bewohnern auch beim Essen geholfen. Vor allem beim ständigen Ein- und Ausräumen der Spülmaschine bin ich ganz schön ins Schwitzen gekommen. Und das Hin- und Herlaufen auf den Fluren war auch anstrengend. Ich habe sogar überlegt, mir einen Schrittzähler zu besorgen, um zu gucken, wie weit ich da am Tag gelaufen bin. Aber für die Arbeit gab's immerhin 7,70 Euro in der Stunde. Deshalb habe ich jetzt genug Geld für eine Ibiza-Reise.

Fabian:

Ich habe seit Anfang Juni nebenbei Geld im Hürther Schwimmbad verdient. Ich war vor allem im Gastrobereich eingesetzt, brutzelte Würstchen, schenkte Kaffee aus. Fünfmal pro Woche war ich hinter der Theke, täglich sechs bis acht Stunden. Als Rettungsschwimmer durfte ich auch bei der Schwimmaufsicht helfen. Ich habe den Job eigentlich gern gemacht – bei fast 10 Euro pro Stunde konnte ich wirklich nicht klagen.

	Name	
(a)		Er hat Imbisse vorbereitet.
(b)		Er fand den Job durch ein Familienmitglied.
(c)		Er machte diesen Job lieber als andere Alternativen.
(d)		Er war oft für den Abwasch verantwortlich.
(e)		Bei der Arbeit macht er auch etwas Sportliches.
(f)		Er kann es sich jetzt leisten in Urlaub zu fahren.
(g)		Jeden Tag ist er bei der Arbeit viele Kilometer gelaufen.

Turn over for the next question

Turn over ►

Total for this question: 20 marks

- 8** Lesen Sie den folgenden Brief an eine deutsche Zeitschrift über Klassenreisen. Beantworten Sie die Fragen in vollständigen Sätzen auf **Deutsch**.
Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte.

Klassenreisen

Kürzlich las ich, dass Schulen ihre Klassenreisen neuerdings auch bei Touristikunternehmen buchen können. Ich war fassungslos. Die Vorstellung, dass man diese Fahrten als Tourismusreise beschreiben kann, ist eine Schande! Wo bleibt denn da der pädagogische Zweck von Schulfahrten? Wo bleibt die Nutzung von Schullandheimen und Jugendherbergen mit ihren hervorragenden Unterrichtsmöglichkeiten? Wo bleibt die Beteiligung der Schüler an der Planung und Vorbereitung der Reise? Und welche Rolle spielt eigentlich der Lehrer, wenn es künftig heißt: Bitte zwanzigmal Mallorca hin und zurück - alles inklusive?

Eine Pauschalreise kann die nötige Mischung von Unterricht und Erziehung nicht anbieten. Schulfahrten sind Unterricht an einem Ort, wo man Freude, Begeisterung und Engagement in einer fremden Umgebung anbietet. Vor Pauschalreisen muss unsere Jugend geschützt werden, denn man macht Massentourismusreisen in Urlaubsgettos und vergisst sie wieder. Aber Schulfahrten in Schullandheimen und Jugendherbergen erlebt man und vergisst sie nie.

Peter K.

- (a) Was ist für Schulen jetzt möglich?

.....
(1 mark)

- (b) Wie hat Peter K. darauf reagiert?

.....
.....
(2 marks)

(c) Was findet Peter K. bei Klassenreisen wichtig?

.....
.....
.....

(3 marks)

(d) Warum kritisiert Peter K. Pauschalreisen als Klassenfahrten?

.....

(1 mark)

(e) Welche Rolle spielen laut Peter K. Schulfahrten?

.....
.....

(2 marks)

(f) Was findet Peter K. schlecht an Pauschalreisen?

.....

(1 mark)

Turn over for Part D

10

+

10

=

20

Turn over ►

PART D

In this section you will read one longer item.
The marks for each question are given.

Total for this question: 30 marks

9 See insert for text.

Lesen Sie den folgenden Artikel und beantworten Sie die Fragen in vollständigen Sätzen auf **Deutsch**.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte.

- (a) Warum war Saschas Leben von Anfang an problematisch?

.....
.....
(2 marks)

- (b) Inwieweit blieb das Familienleben für Sascha unstabil?

.....
(1 mark)

- (c) Wie entwickelte sich Saschas Leben in der Jugendhilfeeinrichtung?

.....
.....
.....
.....
(4 marks)

- (d) Warum ging es nicht besser, als Sascha zu seiner Mutter zurückkehrte?

.....
(1 mark)

(e) Inwiefern war das Leben in dem Dorf besser für Sascha?

.....

.....

.....

.....

(4 marks)

(f) Warum verlor Sascha seine erste Wohnung?

.....

.....

(2 marks)

(g) (i) Was versprach Sascha seiner Mutter, als er zu ihr nach Frankfurt ging?

.....

(1 mark)

(ii) Wie ging sein Leben wieder bergab?

.....

.....

.....

(3 marks)

Question 9 continues on the next page

Turn over ►

(h) Inwieweit ist Saschas Situation nicht untypisch?

.....

.....

(2 marks)

END OF QUESTIONS

20

+

10

=

30

There are no questions printed on this page

There are no questions printed on this page

ACKNOWLEDGEMENTS OF COPYRIGHT-HOLDERS AND PUBLISHERS

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements in future papers if notified.

Copyright © 2007 AQA and its licensors. All rights reserved.

GERMAN

Unit 1 Young People Today

GR01

Insert

Passage for use with **Question 9**

Jugendliche auf der Straße

Seine Mutter war siebzehn, als sie ihn auf die Welt brachte. In Kopenhagen, weil der Vater Däne ist. Die Eltern hatten sich noch während der Schwangerschaft getrennt. Mit 12 war Sascha zum ersten Mal in einer Jugendhilfeeinrichtung, einer betreuten Wohngruppe. Denn zu Hause zog etwa alle halben Jahre ein neuer Partner der Mutter ein. In der Wohngruppe waren sie zu sechst oder zu siebt. Er wurde dort kriminell. „Wir haben's mit Autos gemacht, sie in Flensburg geklaut, nach Berlin gefahren und dort an Polen verkauft. Mit 12 Jahren, um Geld für Drogen zu haben.“

Nach der Autoschieberei ging er zur Mutter zurück. Es klappte nicht. Außerdem machte die Mutter nun eine Ausbildung zur Buchhändlerin, war den ganzen Tag weg.

Das Jugendamt schickte ihn erst in eine Einrichtung in Flensburg, dann aufs Dorf, weit weg von allem. „Es war der schönste Abschnitt meines Lebens“, sagt Sascha. „Vier Jugendliche in einer Gruppe, drei Betreuer, von denen zwei ständig im Haus wohnten: das war wie in einer Pflegefamilie.“ Nachdem der schönste Abschnitt seines Lebens mit dem Realschulabschluss zu Ende war, ging es Schritt für Schritt bergab.

Mit 16 zog er in seine erste Wohnung, das Jugendamt bezahlte sie. „Ich habe mich um nichts gekümmert, andauernd Partys.“ Er verlor die Wohnung.

Dann fuhr er eines Sonntagmorgens zur inzwischen verheirateten Mutter nach Frankfurt. Die Vereinbarung war, dass er sich um eine Ausbildungsstelle bemühte, und dafür durfte er bei ihr und ihrem Mann wohnen. Er fand eine Lehrstelle, zerstritt sich aber mit dem Chef, verlor die Stelle. Der Stiefvater warf ihn raus. Er ging zu einer Notunterkunft am Bahnhof in Frankfurt.

Es gibt viele Saschas. Immer mehr Jugendliche landen auf der Straße. Ein Viertel der etwa 400.000 Wohnsitzlosen in Deutschland ist mittlerweile jünger als 28 Jahre.

General Certificate of Education
January 2007
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1 Transcript Young People Today

GR01/T

FOR INVIGILATOR'S USE ONLY

Wednesday 17 January 2007 1.30 pm to 3.00 pm

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must be taken into the examination room and should only be opened, by the invigilator, in case of emergency such as tape breakdown, etc.

After the examination, the transcript should be kept with the tape for future use by teachers.

Text 1 : Freizeitaktivitäten*(one minute and 13 seconds)***Reporter:**

Der Alltag von Kindern sollte nicht zu sehr mit Aktivitäten verplant werden. Das empfiehlt eine Kinderzeitschrift in Hamburg. Auch wenn die Eltern es gut meinen, können zu viele Aktivitäten wie Schwimmen, Musikunterricht oder Bastelstunden dem Kind schaden. Wenn keine Zeit zum freien Spielen und zur Erholung bleibt, fühlt sich das Kind schnell unter Leistungsdruck und Termindruck gesetzt. Kinder sind dann irgendwann unter zu viel Stress.

Die Folge können zum Beispiel Konzentrationsschwierigkeiten und Schlafstörungen sein. Manche Kinder werden in der Schule plötzlich schwächer. Wenn das Kind bereits zwei fixe Termine unter der Woche hat, sollten Eltern genau prüfen, ob weitere Aktivitäten für ihr Kind gut sind. Hobbys sind zwar gut, sie dürfen jedoch keinen Freizeitstress verursachen.

Text 2 : Schuleschwänzen*(56 seconds)***Reporter:**

Auch hartnäckige Schuleschwänzer kann man bei intensiver Betreuung wieder zur regelmäßigen Teilnahme am Unterricht bringen. Im Land Nordrhein-Westfalen laufen zur Zeit Projekte zur Förderung schulmüder Jugendlicher. Sie sind ein Erfolg. 60 bis 80 Prozent der Teilnehmer haben einen Schulabschluss erreicht, den meisten ist der Übergang in den Beruf gelungen. In Nordrhein-Westfalen bieten aktuell 56 Projekte Hilfe für schulmüde Jugendliche an.

Die Schüler von Haupt- und Gesamtschulen nehmen zwei Jahre lang an den Projekten teil. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt das Programm mit 11,2 Millionen Euro und hat dadurch schon etwa 40.000 jungen Leuten helfen können.

Text 3 : Studenten und ihr Geld*(one minute and eight seconds)***Reporter:**

Studieren ist teuer. Darum jobben 65% der Studenten in Deutschland neben ihrem Studium, wie die jüngste Studie des deutschen Studentenwerks in Berlin gezeigt hat.

Wer nebenbei arbeitet, hat zwar den Vorteil eines größeren Budgets, muss aber auch Steuern und Sozialabgaben bezahlen. Gute Planung ist nötig, wenn man diese Kosten vermeiden will.

Ein Student braucht gar keine Sozialabgaben zu bezahlen, wenn er im Jahr insgesamt nicht mehr als 50 Tage arbeitet. Man muss aber aufpassen, wenn man Unterstützung vom Staat erhält. Ein Student zum Beispiel, der Bafög bekommt, darf durchschnittlich im Monat nicht mehr als 360 Euro steuerfrei verdienen.

Text 4 : Kindergesundheit*(two minutes and six seconds)***Reporter:**

Ein PC ist bestimmt eine tolle Sache, und besonders die jungen Leute gehen so gut mit diesen vielseitigen Maschinen um, dass viele Erwachsene nur neidisch auf ihre Kinder werden können. Aber Computer bringen auch ihre Probleme mit sich. Heutzutage verändern die Teenager ihr Freizeitverhalten durch Computer, Internet, Spielkonsolen oder Fernsehen. Mit zum Teil dramatischen Folgen: Wie eine Studie der Krankenkassen ergeben hat, sind die Kinder heute insgesamt dicker als früher. Jedes fünfte Kind im Vorschulalter ist übergewichtig, andere haben Koordinationsschwierigkeiten bei der Bewegung.

Um gegen dieses Problem zu kämpfen, haben die Krankenkassen eine Kampagne gestartet, die aus Information und Bewegungstraining besteht. Ein Teil davon ist eine Aktionswoche, die im September stattfindet. Unter anderem wird eine Kinderärztin einen Vortrag über gesunde Kinderernährung halten. Sie wird auch empfehlen, dass sich Kinder aus Gesundheitsgründen beim Spielen intensiv bewegen sollten. Höhepunkt der Aktionswoche ist der Familientag am 20. September. Hier werden Aktionen zum Thema Gesundheit und Wellness für Erwachsene und Kinder angeboten.

Trotz aller Vorteile der modernen Kommunikations- und Spielwelt ist es vor allem wichtig, Kindern die Bedeutung von Sport und Bewegung zu erklären.

END OF RECORDING

Blank page